

GARTENBAU NRW

Die Informationszeitschrift des Landesverbandes Gartenbau Nordrhein-Westfalen e.V.

*Klimawandel –
Auswirkungen für den
Gartenbau
Seite 4*

08 Wir übernehmen Verantwortung –
Forderungen der Landesvereinigung
der Grünen Verbände NRW

17 Die sieben besten Friedhofs-
gärtnerInnen zeigten ihr Können



Landesverband Gartenbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Der Kiri-Baum – im Garten hübsch, im Anbau nachhaltig

Gegründet wurde die WeGrow GmbH 2009 von Allin Gasparian und Peter Diessenbacher aus dem Forschungsbe- reich „Nachwachsende Rohstoffe“ der Universität Bonn he- raus. Die Basis für die unternehmerische Aktivität legte die Entwicklung von NordMax21®, der ersten Kiri-Sorte mit Eig- nung zum kommerziellen Anbau in Deutschland. Inzwischen betreibt WeGrow eigene und Kundenplantagen in Deutsch- land und Spanien auf ca. 450 ha Anbaufläche mit über 500.000 gepflanzten Bäumen und verfügt über umfangrei- ches Know-how in Anbautechnik. Die Jungpflanzenproduk- tion mit eigenem Labor befindet sich in Tönisvorst am Nie- derrhein.

Was ist das Besondere am Kiri-Baum? Der Kiri-Baum, auch Blauglockenbaum oder Paulownia genannt, gilt als der starkwüchsigste Baum der Welt.

Der Fokus von WeGrow liegt hier auf den eigens entwickel- ten und geschützten Kiri-Hybridsorten. Schafft man die not- wendigen Wachstums Voraussetzungen, ist der Baum in der Lage, in einem Jahr über 5 Meter zu wachsen und in einem Zehntel der Zeit so viel Holzvolumen zu produzieren wie eine Eiche. Er wächst als Baum erstaunlich kerzengerade und hat enorm große Blätter. Und auch die inneren Werte stimmen. Er bindet zum Beispiel außergewöhnlich viel CO₂ – und sein Holz ist überraschend leicht und stabil. Kiri-Holz ist gleichmäßig gemasert, isoliert optimal und lässt sich sehr gut verarbeiten und ist somit ein guter Werkstoff für die Mö- belmanufaktur, die Caravaning-Industrie sowie für den Boots- und Hausbau.

Die Produktion

Die Kiri-Bäume werden selbst produziert, im firmeneigenen Jungpflanzenlabor und in Gewächshäusern. Hier werden



Um den unterschiedlichen klimatischen Anforderungen gerecht zu werden, wurden verschiedene Sorten entwickelt



Peter Diessenbacher und Allin Gasparian, Geschäftsführung WeGrow: Die größte Hürde für den weiteren Ausbau sind weiterhin Handelshemmnisse beim Export der Jungpflanzen

die entwickelten und sorgfältig ausgewählten Sorten über Mikrostecklinge vermehrt. Die sterilen Laborbedingungen sowie der Einsatz innovativer IT-Lösungen und umwelt- freundlicher LED-Belichtungstechnologien gewährleis- ten die Produktion vitaler, sortenreiner und gesunder Pflanzen. WeGrow arbeitet dabei vollständig ohne die Anwendung von Gentechnologie. Durch die Steuerung der Spektralbe- reiche des Kulturlichtes im Labor können pflanzenphysiolo- gische Vorgänge wie Wurzelbildung und Sprosswachstum noch viel präziser gesteuert und zudem der herkömmliche Energiebedarf um bis zu 60 Prozent reduziert werden. Die mit permeablen Folien verschlossenen, vollständig keimfrei- en Vermehrungs-Trays fassen jeweils 126 Pflanzen und dienen der Anzucht sowie dem schonenden und platzspa- renden Transport. In einem Karton können 2.500 Pflanzen transportiert werden, auf eine einzige Euro-Palette werden somit bis zu 30.000 Jungpflanzen verladen.



Fotos: Werkbilder WeGrow

IPM als Innovationsmotor: Nach einer Produktvorstellung von WeGrow auf der IPM-Presskonferenz im Januar fanden sich WeGrow und Blu zusammen und bieten seit Juni den "CO₂-Klimabaum" für den Einzelhandel an

In den Gewächshäusern werden eigens konzipierte Rollsysteme verwendet, die eine naturgetreue Abhärtung der Kiri-Bäume ermöglichen. Hier wird ein weiterer mehrwöchiger Kulturschritt durchgeführt, um die Pflanzen auf die Auspflanzung auf die Plantagen vorzubereiten. Die Inokulation mit symbiotischen Mikroorganismen fördert die Ausbildung eines homogenen Wurzelsystems und kräftigen Leittriebes der Jungpflanzen und erhöht ihre Widerstandsfähigkeit auf der Plantage.

Das Ziel: Nachhaltige Holzproduktion

Mit einer nachhaltigen Holzproduktion in Plantagenform soll neben der Wirtschaftlichkeit auch eine Vielzahl positiver ökologischer und sozialer Aspekte integriert werden, um dazu beizutragen, die Herausforderungen unserer Zeit langfristig erfolgreich zu bewältigen. Denn Kiri-Bäume binden



Jungpflanzenlabor in Tönisvorst

pro Jahr und Hektar bis zu 40 Tonnen CO₂. Da das Kiri-Holz für den hochwertigen Einsatz in der Möbel- und Holzwerkstoffindustrie produziert wird, bleibt das auf Plantagen gebundene CO₂ dauerhaft über die sehr lange Lebensdauer dieser Produkte gespeichert.

Dabei tragen Kiri-Plantagen langfristig zu einer Nährstoffanreicherung und einer ökologischen Aufwertung landwirtschaftlicher Flächen bei. Denn Kiri-Bäume haben ein tief reichendes Wurzelsystem. Die bis zu fünf Meter in die Tiefe wachsenden Wurzeln können Nährstoffe aus unteren Bodenschichten erschließen. Mit dem herbstlichen Blattwurf gelangen diese Nährstoffe auf die Plantagenflächen und werden schnell zu

wertvoller Humussubstanz umgewandelt. Ein natürlicher Kreislauf schließt sich.

Und aufgrund seiner Materialeigenschaften und seiner Optik kann Kiri-Holz tropische Hölzer substituieren. Mit Plantagen außerhalb des Waldes können der Nutzungsdruck auf die natürlichen Waldvorkommen dieser Welt nachhaltig gemindert und insbesondere die Vorkommen unserer natürlichen Urwälder vor der Übernutzung illegaler Abholzung und Zerstörung geschützt werden. Denn im ersten Jahr kann der Kiri-Baum je nach klimatischen Bedingungen bis zu fünf Meter in die Höhe wachsen und sein Stamm innerhalb weniger Jahre bis zu 35 Zentimeter Umfang erreichen. Durch diesen enormen Zuwachs kann der Baum bereits nach sieben bis zehn Jahren geerntet werden.



WeGrow Betriebsgelände in Tönisvorst